

ESTIMME

Gemeindebrief

Winter 1993

Evangelische Kirchengemeinde St. Goar



Aus dem Inhalt:

Kirchenkonzert am
2. Weihnachtstag

Gedanken
zum Advent

Jahreslosung 1994:
Christus ist unser Friede

20 Jahre Predigtamt
Walter Gienke

Einladung zur
Allianz-Gebetswoche

Diakoniebeitrag 1994

Frauen Unterwegs

GENEINDEDIENSTE

in der

evangelischen

Kirchengemeinde

St. Goar

GENEINDEBÜRO, Mo-Fr, 9-12 Uhr:

Frau D'Avis, Frau Bersch; (in Vertretung: Frau Leithoff) zur übrigen Zeit: Anrufbeantworter mit Diktiermöglichkeit: Oberstraße 22-24 06741 D-56329 St. Goar 7470

PFARRDIENST

1. Bezirk St. Goar-Gersheim

Pfr. Wolfgang Kramers
Am Hafen 12 06741
St. Goar 504

2. Bezirk O'ber-Wein-Flad

Pfr. Hans - Dieter Brenner
Am Hafen 12 06741
St. Goar 1331

Pastor Martin Winterberg
An der Zehntpforte 7 06741
Verlan 2428

TELEFONSELSORGE

Koblenz 0261 11101
11102
Bad Kreuznach 0671 11101
11103

GENEINDE-JUGENDARBEIT

Karolin Weber
(z.Z. Mutterschutz)

Nicole Kramer
Zum Uhlenborst 13 06741
Biebernheim 2757

SOZIALDIENST

Birgit Lamberti,
Sozialarbeiterin im
Diakonischen Werk 0261
Koblenz 9116122

Sprechzeit in St. Goar:
Gemeindebüro Oberstraße
Dienstag 06741
8.30 - 10.30 Uhr 7470

PRESBYTERIUM

Vorsitzender
Pfr. Hans - Dieter Brenner
Stellvertreter
Reinhold Kroll
St. Antoniusstraße 6 06741
Urbar 358

Finnkirchmeister
Alfred Spormann
Pfalzfelderstraße 5 06741
Biebernheim 7004

Baukirchmeister
Karl Jäger
Gründelbach 125 06741
St. Goar 319

Diakoniekirchmeisterin
Anneliese Lang-Beck
Oberstraße 20 06741
St. Goar 386

BÜCHEREI
Helga Hechel 06741
7276

Ausleihe:
Mittwoch, 16.00 - 17.30 Uhr

REDAKTION Die Stimme

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar - Büro: Oberstraße 22, 56329 St. Goar

WEIHNACHTLICHES KONZERT IN DER STIFTSKIRCHE

Am 2. Weihnachtstag wird das international bekannte "ENSEMBLE ZEPHYROS" in der Evangelischen Stiftskirche St. Goar spielen. Das Konzert findet um 17.00 Uhr statt.

Das Ensemble hat sich i.b. auf Holzblasinstrumente (Fagott, Flöte und Oboe) spezialisiert. Dazu kommen dann noch Gesang und Cembalo. Ihr Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne. Die festen Mitglieder:

Lars Asbjørnsen, (Norwegen), Flöte

Kazimierz Dawidek, (Polen), Oboe

Akio Koyama, (Japan), Fagott

haben neben ihrer Orchester- und Solotätigkeit mehrere Rundfunk- und Fernsehaufnahmen eingespielt, dazu kommen Plattenaufnahmen. Herr Dawidek ist Dozent an der Wiesbadener Musikakademie, Herr Koyama Professor für Fagott an der Hochschule in Tokyo. Mitwirken werden Yuko Maeda (Alt) und Kirstin Wachenfeld (Cembalo).

Gespielt werden Werke von Bach, Telemann, Fasch und Boismortier.

Der Eintrittspreis liegt bei 10 DM (ermäßigt), 15 DM und 20 DM (1. - 3. Reihe). Wir würden uns freuen, Sie zu diesem Konzert begrüßen zu können.

Herzlich einladen möchten wir und die Stadt St. Goar auch zu einem Kammerkonzert der Kreismusikschule am 5. Dezember (2. Advent) um 18.00 Uhr in der Stiftskirche. Spielen werden das Kammerorchester und das Ensemble der Kreismusikschule. WK

ADVENT

WIR WARTEN AUF JESU KOMMEN

Als Christen wissen wir, daß Advent 'Ankunft' heißt, und wir wissen auch, wer ankommt: Jesus, dessen Geburt wir Weihnachten feiern.

'Advent' heißt: "Jesus kommt". Und: "Wir warten auf sein Kommen."

Da heißt es in einem Gebet aus unseren Tagen:

"Herr, wir warten auf dein Kommen.

Manchmal tasten wir uns bang durch die Tage unseres Lebens wie durch einen dunklen Gang."

Wie dunkel es in dieser Welt ist, braucht nicht erst erörtert zu werden. Wir sind gut darüber informiert und erleben es Tag für Tag in der großen Welt draußen und in der kleinen Welt zu Hause und in unseren Familien.

Das Symbol des Advent ist die Kerze. Das Licht der Kerze gewinnt an Kraft und Bedeutung, wenn es dunkel ist. Wenn wir Kerzen im Advent anzünden, dürfen wir uns daran erinnern, daß der Advent Jesu Christi, sein Kommen, nicht auf eine bestimmte Zeit im Zyklus des Jahres begrenzt ist. Der russische Dichter Leo Tolstoi erzählt in seiner Geschichte vom Schuster Martin, der auf das Kommen Jesu wartet, daß er eine Botschaft erhält: "Martin, erwarte mich heute!" Und dann kommen Menschen, die in Not sind und denen er hilft. Darüber wird es Abend. Als Martin traurig und enttäuscht darüber nachsinnt, daß Jesus nicht gekommen ist, hört er die Stimme Jesu, der ihm sagt: "Ich bin zu dir gekommen in den Menschen, die in Not waren." -

Jesus kommt zu uns im Nächsten, der uns braucht. Nun könnten Sie einwenden: "Und wie ist es mit mir, wenn ich nicht fähig bin, einem

Menschen zu helfen?" Es gibt viele Weisen, daß uns ein Licht aufgeht, daß Jesus zu uns kommt.

Da schreibt im Advent eine erschöpfte Hausfrau und Mutter von vier Kindern: "Jesus ist da. Er fischt mich heraus aus der trüben Brühe meines Alltags. Bei dem Licht einer kleinen Kerze komme ich zur Besinnung. Der alte Vers des Adventsliedes "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit": "All' unsere Not zum End' er bringt" ist heute für mich gültig."

Advent, Jesus Christus kommt, und wir warten auf sein Kommen.

Ich wünsche Ihnen und mir, daß uns in diesen Tagen ein Licht aufgeht oder angezündet wird, und daß wir erfahren: "Jesus kommt heute zu mir."

Pfr. Hermann Schaefer



Walter Gienke

20 Jahre Jubiläum im Predigtdienst

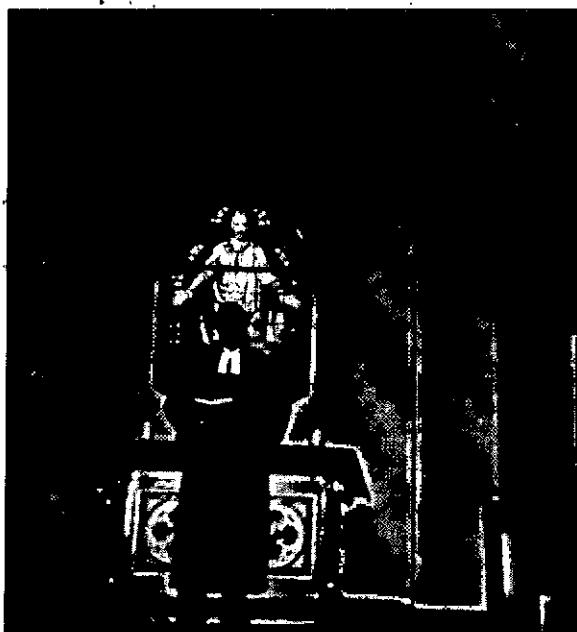
Am 2. Advent-Sonntag 1973 hielt Walter Gienke seinen ersten Gottesdienst, - damals als Lektor in der Evangelischen Kirche in Bacharach.

Es war ein Gottesdienst mit Hindernissen: wegen der damaligen Ölkrise einer der Sonntage mit allgemeinem Fahrverbot. So brauchte Walter Gienke eine Sondergenehmigung, um aus Koblenz anzureisen; auf seiner Fahrt wurde er dreimal angehalten und kontrolliert.

Seither hat er in unserem Kirchenkreis viele Gottesdienste gehalten, nicht nur in der Südregion. Wann immer »Not am Mann« war, ist er eingesprungen.

Am 2. Advent 1987 wurde er dann nach der Ausbildung zum Predigthelfer in der St.Goarer Stiftskirche vom damaligen Superintendenten unseres Kirchenkreises Pfr. Hans Warnecke ordiniert.

Seitdem beschränkt sich sein gottesdienstliches Engagement fast ganz auf unsere Gemeinde:



»Dem Einsatz in anderen Gemeinden sind jetzt Grenzen gesetzt, weil ich nicht schon um 9.00 Uhr einen Gottesdienst halten kann, wenn ich vorher 30 km fahren muß.« Das muß man verstehen, denn seine gesundheitliche Konstitution hat sich rapide verschlechtert. Dennoch ist dies kein Grund für ihn, sich zurückzuziehen und auszuruhen: »Solange ich den Gott verkündigen kann, der in Jesus Christus für unsere Schuld am Kreuz gestorben ist, will ich es tun. Nur drei Dinge können es mir verwehren: daß ich nicht mehr fahren kann; daß die Gemeinde meiner überdrüssig wird, weil da einer vor ihnen steht der gehandikapt ist; oder daß Gott mich abrufft und sagt: 'Du hast genug gelitten.'« - P -

Zur Person :

Persönliche Daten : 63 Jahre alt, geboren in Hamburg - dort in der Gemeindejugendarbeit engagiert; verheiratet : ein Sohn (35 Jahre alt / geistig behindert), eine Tochter (30 Jahre alt / Psychologin), eine Tochter (25 Jahre alt / Krankenschwester). **Beruf** : Steuerbevollmächtigter. **Bürgerliche Ehrenämter** : 1973 - 1987 : Schatzmeister der BAG Seelsorge in der Lebenshilfe für geistig Behinderte; 1974 - 1979 : Schulleitersprecher der Sonderschule G in Koblenz; 1976 - 1979 : Elternvertreter der Sonderschulen im Schulträgerausschuß der Stadt Koblenz. **Kirchliche Ehrenämter** : Seit dem 2. Advent 1973 Lektor und seit dem 2. Advent 1987 ordiniertes Predigthelfer der evangelischen Kirche im Rheinland.

DIE KLEIDERSAMMLUNG FÜR PSKOV IN RUSSLAND WAR EIN VOLLER ERFOLG

Ein reichhaltiges Sortiment verschiedener, gut erhaltener Textilien wurden an den vorgegebenen Sammelstellen unserer Gemeinde in St. Goar, Biebrnheim, Werlau und Oberwesel und in der Nachbargemeinde Oberdiebach-Manubach abgegeben.

Die Ev. Kirchengemeinde bedankt sich sehr herzlich bei allen Spendern und Mitarbeitern für diese doch so wichtige humanitäre Hilfeleistung.

Am Montag, dem 11. Oktober, war es dann soweit. Unsere beiden Pfarrer, Herr Brenner und Herr Krammes, hatten ihren freien Tag zur Verfügung gestellt, um den aufwendigen Abtransport durchzuführen. Mit einem angemieteten LKW holten sie die Säcke und Kartons von den Sammelstellen ab. Sehr bald jedoch mußte man ein größeres Fahrzeug beschaffen, da der zuerst geplante Laderaum zu klein war. Es mußte alles wieder umgeladen werden.

Endlich konnte dann die Fahrt zur Hauptsammelstelle bei der Feuerwehr in Neuss angetreten werden. Bei der Ankunft standen hilfreiche Feuerwehrleute zum Entladen bereit. Von Neuss aus geht dann der Sammeltransport zum Bestimmungsort Pskov.

Wir hoffen und wünschen, daß wir mit dieser Aktion einen kleinen Beitrag zur Linderung der Not geleistet haben.

Anneliese Lang-Beck

GEMEINDEFABRT NACH SPEYER

Frohgemut bestiegen wir am Dienstag, den 05. September den Bus zu unserem Herbstausflug. Diesmal führte uns der Weg in die nahe Pfalz. Bei hellem Sonnenschein ging die Fahrt durch diese abwechslungsreiche Region, die zwischen Hunsrück, Odenwald und Elsaß liegt. In der Ferne winkt die höchste Erhebung der Pfalz, der Donnersberg mit 687 m ü.M.

Beim Mittagmahl in einem bekannten Weinort ließen wir's uns schmecken. Die fröhlichen Pfälzer wissen ja ein gutes Tröpfchen zu schätzen! - Danach erreichten wir Speyer, die alte Domstadt am Rhein. Vorerst galt unsere Aufmerksamkeit dem Judenhof und dem Judenbad. Ein redogewandter Führer erläuterte uns beides sehr genau. Der Judenhof war im 14. Jh. das Zentrum und kultischer Mittelpunkt der Männersynagoge. Diese ist noch teilweise erhalten.

Besondere Aufmerksamkeit schenkte der Historiker dem Judenbad. Bis in alle Einzelheiten erklärte er uns die ganzen rituellen Vorbereitungen und Waschungen vor dessen Benutzung. Schlußendlich durften wir durch ein Treppenhaus, das mit einem Tonnengewölbe versehen ist, die Anlage besichtigen. Wie sehr kompliziert und vielfältig dieses ganze Ritual gewesen sein muß, wurde uns plastisch vor Augen geführt.

Nach diesem einstündigen Vortrag bewegten wir uns zum **Kaiser - Dom**, dem gewaltigen Kirchbau der Romanik. In dessen Stille konnten wir zur Ruhe kommen.

Müde aber fröhlich erreichten wir wieder die heimatlichen Gefilde.

Klara Klischat

ALLIANZGEBETSWOCH

09. - 16. Januar

Herzlich einladen möchten wir zu der Allianzgebetswoche vom 09. - 16. Januar 1994.

Zusammen mit der Kirchengemeinde Emmelshausen-Pfalzfeld und der Freien evangelischen Gemeinde St. Goar - Werlau werden wir diese Woche gestalten. Das Thema wird sein:

Heiliger Geist - Gott unter uns.

An zwei Abenden werden auch wir gastgebende Gemeinde sein, nämlich am Dienstag, den 11.01. 1994 um 20.00 Uhr in der Stiftskirche und am 15.01. 1994 um 18.00 Uhr in unserer Kirche in Oberwesel.



1994

Allianz Gebetswo

von Sonntag, 9.1., bis Sonntag, 16.1.1994
Heiliger Geist - Gott unter uns

Veranstaltungsplan:

- 09.1. 20.00h Ev. Kirche Pfalzfeld
- 10.1. 20.00h Freie Gemeinde Werlau
- 11.1. 20.00h Stiftskirche St. Goar
- 12.1. 20.00h Dorfgemeinschaftsheim Utzenhain
- 13.1. 20.00h Ev. Gemeindehaus Emmelshausen
- 14.1. 20.00h Ev. Gemeindehaus Pfalzfeld
- 15.1. 18.00h Ev. Kirche Oberwesel
- 16.1. 10.30h Freie Gemeinde Werlau

Kindersseite im Advent

WUSSTEST DU SCHON?
 ADVENT, ADVENT EIN LICHT - LEIN BRENNT..... ERFUNDEN WURDE DER ADVENTSKRANZ VON JOHANN WILHELM VON WALTENHAUSEN IN BERLIN. VOR CA. 130 JAHREN. ER WAR DER 1. RAUSCHGOLDENGELE wurde kurz nach dem 30-jährigen Krieg von einem Handwerkermeister in Nürnberg gefaltet. Der Ring ist aus feinem Messingblech, das auch Rauschgold heißt.

Seit über 600 Jahren gibt es Lebkuchen. Eigentlich haben Mönche sie erfunden. Der bayerische König Max II. soll 1855 einem Lebkuchen als Geschenk erhalten haben, von dem es hieß: "Acht Mann schleppen das gewaltige Backwerk zum Schloss".

WEIL BISCHOF NIKOLAUS NICHT RICHTIG HELFEN WOLLTE, HINGEN WAHRSCHENLICH TAUGENDE VON KINDERN AN NIKOLAUS ABGEBEND IHRE GOLDSTÜCKE NÄMLICH IN IHREN STRUMPFEN.

Baum - ist's
 Zigel: in der heiligen
 Nacht hell wird
 klar, so dich ein
 segensreiches Jahr.

Ged. med
 Euren Familien
 ein segensreiches
 Fest med einer
 schönen
 Adventzeit.

FREUD UND LEID

TAUFEN

August 1993

Andre Hochstein, Dellhofen - Henschhausen
Janina Maria Dorweiler, Biebernheim - St. Goar,
Markus 10, 14b

September 1993

Florian Rösgen, St. Goar - Biebernheim, Römer
8, 14
Ariane Muders, Biebernheim, Jesaja 54, 10
Mareike Steffi Loeken, Biebernheim - St. Goar,
Psalm 139, 23-24

Oktober 1993

Erik Berres, Perscheid - Oberwesel, Hosea 14, 10
Anna Müller, Emmelshausen - Werlau, Psalm
127, 3
Cynthia Kösling, Langscheid - Biebernheim,
Psalm 33, 13-14

TRAUUNGEN

Juli 1993

Thomas Hampp, Bad Feilbach u. Jacyueline
Lind, Hilgert; Schönburg, Hohelied 2, 16

August 1993

Dieter Rätz u. Ulrike Krause, Holzfeld - Bie-
bernheim, 1. Joh. 4, 18a

September 1993

Markus Börsch u. Elvira Kappus, Werlau, Joh.
8, 12
Klaus Weissbach u. Dr. Birgitt Otte, Bad Kreuz-
nach - St. Goar Römer 12, 12

Roland Franz u. Silvia Willger, St. Goar - Bie-
bernheim, Psalm 121, 3+7

EHEJUBILÄUM

Oktober 1993

Gertrud und Karl Karweik, Werlau -
Goldhochzeit

BEERDIGUNGEN

August 1993

Ilse Zander, Oberwesel, Psalm 34, 19 (73 Jahre)
Otto Müller, Werlau, 2. Korinther 9, 6 (86
Jahre)
Dieter Rink, Werlau, 1. Korinther 16, 13 (55
Jahre)
Maria Merten, Werlau, Psalm 23, 1 (82 Jahre)
Irma Graef, Werlau, Psalm 121, 1-2+8 (75
Jahre)
Paul Krieg, Hirzenach, Jesaja 45, 22 (83 Jahre)



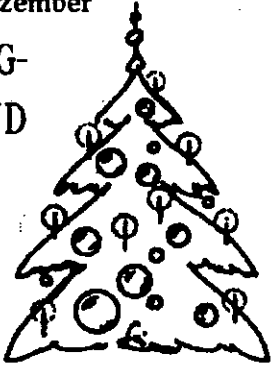



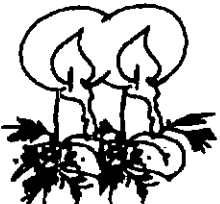

September 1993






Gustav Adolf Pabst, Biebernheim, Psalm 37, 7a
(89 Jahre)
Helmut Goretzki, Hirzenach, Psalm 90, 1 (70
Jahre)
Evelyn Jäger, Biebernheim, Klagelieder 3, 57f
(56 Jahre)

Oktober 1993

Erich Walter Goedert, St. Goar, Johannes 8, 12
(80 Jahre)
Mareike Steffi Loeken, Biebernheim, Psalm 139,
23-24 (7 Monate)

GOTTESDIENSTE IN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ST. GOAR

WINTER 93/94	Oberwesel	St. Goar	Biebernheim	Werlau	Holzfeld
1. Advent 28. November	10.45 Brenner	9.30 Brenner	10.45 Winterberg <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>	9.30 Winterberg	
2. Advent 5. Dezember	10.00 Jubiläums - gottesdienst		Brenner Gienke Krammes <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>	Sa., 18.00 Brenner / Krammes <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>	Sa., 18.00 Winterberg
3. Advent 12. Dezember	Sa., 18.00 Krammes	9.30 Krammes	10.45 Krammes <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>		
4. Advent 19. Dezember	10.45 Winterberg	18.00 "Engelkonzert" Winterberg	9.30 Brenner <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>	14.30 Brenner <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>	10.45 Brenner
24. Dezember HEILIG- ABEND			Biebernheim 15.30 Kindergottesdienst- Halfer-Kreis St.Goar Werlau 17.00 Krammes Holzfeld Brenner Winterberg Biebernheim Oberwesel 18.30 Winterberg Brenner St.Goar 22.30 Krammes Abm		
1. Christtag 25. Dezember	10.45 Abm Krammes		9.30 Abm Brenner	9.30 Abm Krammes	10.45 Abm Brenner
2. Christtag (1. Sonntag n. Weihnachten) 26. Dezember		10.00 mit Abm - Winterberg 17.00 Weihnachtliches Konzert Ensemble Zephyros / Krammes			
Silvester 31. Dezember	18.30 Krammes	17.30 Krammes	19.00 Brenner	18.00 Brenner	17.00 Brenner
2. Sonntag n. Weihnachten 2. Januar	10.00 Neujahrsgottesdienst mit Abm - Brenner				
1. Sonntag n. Epiphaniäs 9. Januar	10.45 Brenner	9.30 Brenner	10.45 Winterberg	9.30 Winterberg	

WINTER 1994	Oberwesel	St. Goar	Biebrnheim	Werlau	Holzfeld
Dienstag 11. Januar		20.00 Brenner	Gebetsabende zur Allianzgebetswoche		
Samstag 15. Januar	18.00 Krammes	Hipler / Georg			
2. Sonntag n. Epiphania 16. Januar		9.30 Krammes	10.45 Brenner	9.30 Brenner	10.45 Krammes
Letzter Stg.n. Epiphania 23. Januar		9.30 Winterberg	10.45 Winterberg <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>	Sa., 18.00 Winterberg <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>	
Septuagesimae 30. Januar	10.45 Krammes	9.30 Krammes		9.30 Brenner	10.45 Abm Brenner
Sexagesimae 6. Februar	10.45 Abm Brenner	9.30 Abm Brenner	10.45 Abm Krammes <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>	9.30 Abm Krammes <small>Kinder-Gottesdienst Gemeindehaus, 10.45</small>	
Estomihi 13. Februar		9.30 Winterberg	10.45 Brenner	9.30 Brenner	10.45 Winterberg

Ist Ihnen schon einmal ein Engel begegnet ?

Engelkonzert am 19. Dezember in St. Goar.

Am letzten Advents-Sonntag in diesem Jahr findet um 18.00 Uhr in der Stiftskirche ein *Engel-Konzert* statt.

Mit der leisen Musik von Flöte und Baß wollen wir den Spuren der Engel in unserer Welt nachhören. Sachte schweben sie über und unter uns. Sie sind als Boten Gottes unser Schutz und Mittler seiner Gegenwart. In dem Dunkel des Tages und der Nacht umhüllen sie uns mit ihrem leichten Schwingen, begleiten uns auf unseren Wegen im Alltag und sind Tröster von traurigen Seelen.

"Wo wir gehen und stehen, sind wir zwischen Engeln und Teufeln" (Martin Luther), so kann uns im Nächsten ein Engel Gottes begegnen. Die Bibel erzählt in vielen Geschichten von diesen Boten Gottes, die in ihrer Leichtigkeit uns oft wie ein Hauch umgeben und doch mächtig wirken. Dem wollen wir am 4. Advent in Musik und meditativen Texten nachhören. Lassen Sie sich einladen zu einer leisen und doch wirkkräftigen Stunde in der Stiftskirche. Vielleicht begegnet Ihnen Ihr Engel.

Eva Hoffmann, Christian Klischat, Martin Winterberg

DER KALENDER

DER REGELMÄSSIGEN VERANSTALTUNGEN

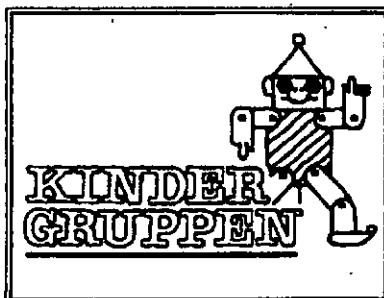


Kindergottesdienst - in der Regel Sonntags, 14-tägig um 10.45 Uhr in den Gemeindehäusern. Die Termine sind in der Gottesdienstübersicht eingetragen.

Frau Nicole Kramer ☎ 06741 2757 **Biebernheim**

Frau Ina Stüber ☎ 06741 2377 **Werlau**

Die Kinder aus den anderen Ortsteilen sind zu diesen Kindergottesdiensten mit eingeladen. Ein Abholdienst besteht z.Z. nicht, wir sind jedoch gerne bereit, bei der Einrichtung von Fahrtgemeinschaften zu helfen. - β - Für die Mitarbeit im **Kindergottesdiensthelferkreis** suchen wir noch tatkräftige Unterstützung, um vielleicht auch in St.Goar wieder einen Kindergottesdienst einzurichten. Wer Interesse hat, unsere Arbeit kennen zu lernen, ist herzlich eingeladen, an unseren Vorbereitungstreffen teilzunehmen.



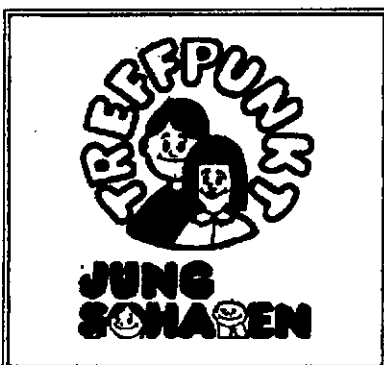
Krabbelgruppe

Dienstag 9.30 - 11.00 Uhr **Biebernheim**

und

Donnerstag 15.00 - 16.30 Uhr **Biebernheim**

Auskunft erteilt Frau Sabine Arend ☎ - 06741 1397



Jungschar

in den Gemeindehäusern:

fällt derzeit wegen des Mutterschafts - Urlaubs von Frau Weber aus.

St. Goar

Werlau

6 - 8 - jährige :

Montag 15.00 - 16.30 Uhr **Biebernheim**

9 - 12 - jährige :

Donnerstag 15.00 - 16.30 Uhr **Biebernheim**

Auskunft erteilt Frau Nicole Kramer ☎ 06741 2757



Konfirmandenunterricht

Katechumenen aus St. Goar und Biebernheim :

Dienstag 15.00 Uhr **Biebernheim**

Katechumenen aus Werlau und Holzfeld :

Donnerstag 15.00 Uhr **Werlau**

Katechumenen aus Oberwesel und Umland :

Freitag 16.30 Uhr **Oberwesel**

Konfirmanden aus St. Goar, Biebernheim und Urbar :

Dienstag 16.30 Uhr **Biebernheim**

Konfirmanden aus Oberwesel und Umland :

Donnerstag 16.30 Uhr **Oberwesel**

Konfirmanden aus Werlau und Holzfeld :

Donnerstag 16.30 Uhr **Holzfeld**



Jugendgruppen

Donnerstag 19.00 Uhr Jugendclub **Biebernheim**

Sonntag 15.00 Uhr Jugendclub **Biebernheim**

Sonntag 18.00 Uhr Gemeinde-Jugendkreis **Werlau**



Frauenkreise

jeden Mittwoch 15.00 Uhr **Biebernheim**

2. und 4. Mittwoch 15.00 Uhr **Werlau**

1. und 3. Mittwoch 15.30 Uhr **St. Goar**

2. und 4. Mittwoch 15.30 Uhr **Oberwesel**



Seniorenkreise

jeden Donnerstag 15.00 Uhr **St. Goar**

1. Mittwoch 15.00 Uhr **Biebernheim**



Bücherei

Ausleihe im Gemeindehaus Oberstraße

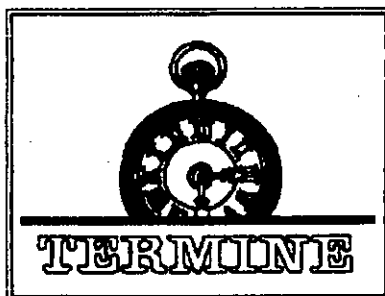
St. Goar

Mittwochs 16.00 - 17.30 Uhr

Auskunft erteilt

Frau Helga Hechel

☎ 06741 7276



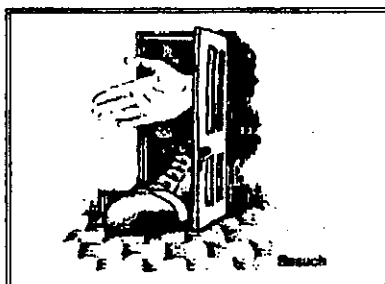
Sozialdienst

Unsre Sozialarbeiterin Frau Birgit Lamberti vom Diakonischen Werk Koblenz hält Sprechstunde im Gemeindehaus, Oberstraße 24, D-56329 St. Goar

☎ 06741 7470

Dienstag 8.30 - 10.30 Uhr

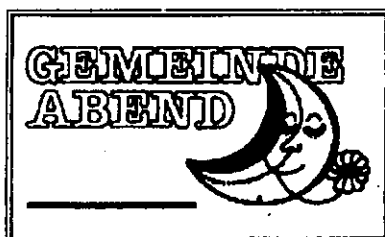
St. Goar



Krankenhaus-Besuchsdienst

Der Mitarbeiterkreis trifft sich 14-tägig um Erfahrungen auszutauschen, sich weiter zu schulen und über die Situation im Krankenhaus gemeinsam nachzudenken.

Informationen bei Pastor Martin Winterberg ☎ 06741 2428



GEMEINDEKREISE

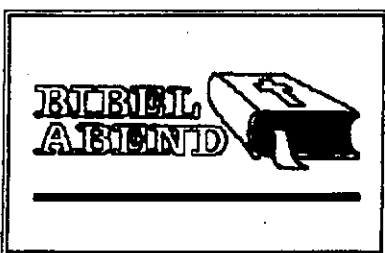
Nach jeweiliger Vereinbarung besprechen wir Themen aus Bibel, Kirche, Gesellschaft und Gemeinde :

Holzfelder Gemeinde-Kreis : in der Regel am 1. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, reihum in den Häusern - u.U. Abweichungen nach Absprache.

Auskunft erteilt

Frau Claudia Klenner,

☎ 06741 2201



Bibel-Gesprächs-Kreis für Frauen aus der ganzen Gemeinde.

Unter dem Aspekt: » Wie kann mir die Bibel im Alltag helfen ? «, werden Bibeltexte nach gemeinsamer Auswahl besprochen. Wir treffen uns jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat um 20.00 Uhr nach Absprache reihum in den Häusern.

Auskunft erteilt

Frau Gudrun Kroll,

☎ 06741 358

Nachgedacht

Folge 12

VON BORIS MEHL

Freundschaft und Liebe brauchen Zeichen

Zwei Jungen trafen sich täglich auf ihrem langen Schulweg an einer Kreuzung. Wer als erster kam, wartete auf den andern, oder er legte einen Kieselstein auf eine Bank, die dort stand.

Viele Menschen kamen zu dieser Stunde an der Bank vorbei - aber wer hätte schon dieses Steinchen bemerkt, noch weniger dessen Bedeutung erkannt?

Der Stein war ein Zeichen - aber nur für die sehenden Augen des Freundes.

mal eine Kleinigkeit mitbringen oder sagen: "Ich mag Dich!".

Kann ich das denn auch? Muß ich denn gerade was tun? Ich alleine kann doch gar nicht die Welt verbessern. Das lasse ich lieber die anderen machen.

So, oder so ähnlich habe ich das schon oft gehört. "Ich alleine ...", wenn das alle denken,

macht keiner etwas und damit machen sich alle schuldig! Das ist so gemeint, wie ich es gerade geschrieben habe. Jeder kann etwas zur besseren Verständigung untereinander tun.



Nicht nur an Weihnachten und an Ostern. Geschenke alleine sind da wenig erfolgreich. Ihre Einstellung zu einem Thema, Ihre Meinung ist wichtig! Sagen Sie, was Sie denken!

Einschränkungen dazu wird es immer geben, das bestreite ich nicht, aber grundsätzlich sollten Sie jedem ein Zeichen von Freundschaft oder Liebe zukommen lassen. In der Familie angefangen und immer so fort.

Viele Grüße, Ihr

Boris Mehl

Zeichen; heute und morgen

"Ich kann aber nicht jeden morgen einen Stein auf die Straße legen...", denken vielleicht einige. Damit ist, wie immer, kein echter Stein gemeint.

Und kann ich denn dem anderen ein Zeichen geben? Ein Faustschlag ist auch ein Zeichen und der Gezeichnete ist sicher nicht davon erfreut, aber solche Zeichen sind sicher nicht erstrebenswert.

Im Straßenverkehr kann ich mir das Zeichen z. B. als Lichthupe vorstellen. Kurz vor einer Radarfalle, bei der das entgegenkommende Fahrzeug die anderen warnt; als einfacher Gruß oder als freundliche Geste, um jemanden durchzuwinken.

Im täglichen Leben kann man aber auch andere Zeichen setzen.

Mut zeigen und sich auf die Seite der Schwächeren stellen, einem älteren Mitbürger über die Straße helfen, einen lieben Menschen ohne Anlaß



Diakonie - Beitrag

Wiederum wenden wir uns an alle Gemeindeglieder mit der Bitte, unsere Gemeinde mit einer Geldspende -Diakonie-Beitrag zu unterstützen.

Das Stichwort ist "Diakonie". In unserer Ausgabe Winter 1991 konnten Sie nachlesen, welche Bedeutung in einer Ev. Gemeinde die diakonische Tätigkeit hat. "Für diakonische Aufgaben in der eigenen Gemeinde" sammeln wir im Gottesdienst mit dem Klingelbeutel. Das Ergebnis dieser Kollekte verwenden wir für Notfälle usw. Darüber hinaus benötigen wir aber regelmäßig eine größere Summe für unsere Kinder- und Jugendarbeit. Sie erinnern sich, daß der Kirchenkreis uns 1988 trotz der finanziellen Schwierigkeiten bei Gemeinde und Kirchenkreis uns die Einrichtung einer zweiten Jugendmitarbeiterstelle genehmigt hat, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß wir ein Drittel der Personalkosten durch zusätzliche Spenden der Gemeinde aufbringen.

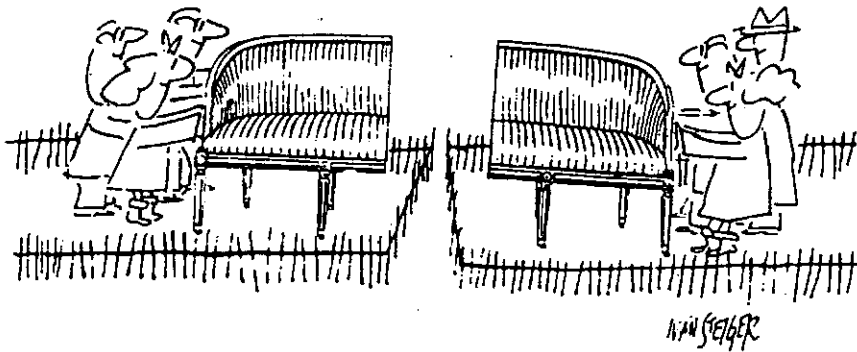
Erfreuerlicherweise kam das benötigte Geld in den vergangenen Jahren durch Ihre Hilfe zusammen. Das geschah auch nach dem Weggang der zweiten Jugendmitarbeiterin. Wir konnten Ihnen daher 1992 mitteilen, daß Ihre Spenden der Jugendarbeit zugute kamen, indem wir die bitter notwendigen Reparaturen der Jugendräume und Ausstattungen finanzierten.

Jetzt sind wir in der glücklichen Lage, wieder eine zweite Jugendmitarbeiterin beschäftigen und damit die Jugendarbeit in einem weiteren Teil unserer Gemeinde durchführen zu können. Wir müssen also in erster Linie wieder das erwähnte Drittel der Personalkosten aufbringen. Um die Gemeinde nicht übermäßig zu belasten,

wollen wir dafür - wie bisher - in Zukunft die alljährliche Diakoniehaussammlung nicht vornehmen lassen. - Übrigens sei bei dieser Gelegenheit gesagt, daß zahlreiche Gemeinden unseres Kirchenkreises regelmäßig von der Möglichkeit Gebrauch machen, einen Diakoniebeitrag zu erheben. Wir denken uns, daß jeder die Höhe seiner Spende selbst bestimmt. Als Anhalt mag die folgende Tabelle dienen:

Jahreseinkommen :	Diakoniebeitrag :
bis 10.000 DM	- 8,00 DM
" 15.000 DM	- 10,00 DM
" 20.000 DM	- 15,00 DM
" 25.000 DM	- 20,00 DM
" 30.000 DM	- 30,00 DM
" 40.000 DM	- 40,00 DM
" 50.000 DM	- 50,00 DM
" 75.000 DM	- 75,00 DM
" 100.000 DM	- 100,00 DM
und so fort.	

Der Einfachheit halber haben wir einen vorbereiteten Einzahlungsbeleg, lautend auf die Ev. Kirchengemeinde St. Goar, Sonderkonto 1800 bei der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, BLZ 560 517 90 beigefügt. Sie können aber auch jedes andere Formular verwenden, wenn Sie es mit dem Zusatz "Diakoniebeitrag" entsprechend beschriften. Für die Einkommen/Lohnsteuerzahler ist wichtig, daß diese Zahlung als Sonderausgabe abzugsfähig ist. Das Finanzamt erkennt Einzahlungsbelege bis 100,00 DM ohne weiteres als Nachweis an. Über höhere Beträge erhalten Sie unaufgefordert eine Spendenbescheinigung, sofern Sie Name und Adresse auf dem Einzahlungsbeleg vollständig und lesbar angegeben haben. Zum Schluß sei allen Spendern für Ihre Gaben, seien sie groß oder klein gewesen, recht herzlich gedankt.



Christus ist unser Friede

Jahreslosung 1994

Epheser 2,14

1994 - ein neues Jahr mit neuen Erwartungen beginnt. Und ein altes Jahr wird zurückgelassen. In der Erinnerung jedoch werden vielen Menschen eine Menge Ereignisse bleiben, die unverrückbar mit 1993 verbunden sind. Für mich sind das meine Ordination zu Beginn des Jahres in Werlau, die Begegnung mit vielen Menschen, die ich liebgewonnen habe, die Taufe meines Patenkindes, sowie viele schöne Gottesdienste in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde.

Aber 1993 heißt auch der schmerzliche Abschied von lieben Menschen, die gestorben sind oder zu denen der Kontakt abgerissen ist, heißt die nerven-aufreibende Suche nach einer Pfarrstelle und die Erfahrung von den Grenzen körperlicher und seelischer Kräfte.

Bei einem gesamtgesellschaftlichen Rückblick auf 1993 werden wohl vor allem negative Schlagzeilen über Kriege, AIDS-Skandal, aufblühendem Rechtsextremismus, Konjunkturreinbrüche und politische Unsicherheiten im Gedächtnis bleiben. Positives fällt da kaum ein.

Ob das ein guter Übergang in das neue Jahr sein kann? Erinnerungen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens und sie lassen uns daran denken, wie wir uns zu dem entwickelt haben, was wir jetzt sind. Ohne diese Erinnerungen kann auch

Neues nicht werden, denn sonst wären wir dazu verdammt die Fehler aus der Geschichte wieder und wieder zu wiederholen.

So können durchaus auch dunkle Zeiten des vergangenen Jahres und unseres bisherigen Lebens zu Bausteinen eines ausgeglichenen Lebens werden.

Voller Zuversicht versuchen auch die Menschen auf der Zeichnung von Ivan Steiger zueinander zu finden. Das aus

den zwei Teilen des Sofa eines werde, auf dem man sich dann gemeinsam niederlassen kann. Noch aber ist da der Zaun zu sehen, der erst einmal überwunden werden muß. Das Sofa kann zur Brücke zwischen den Menschen werden.

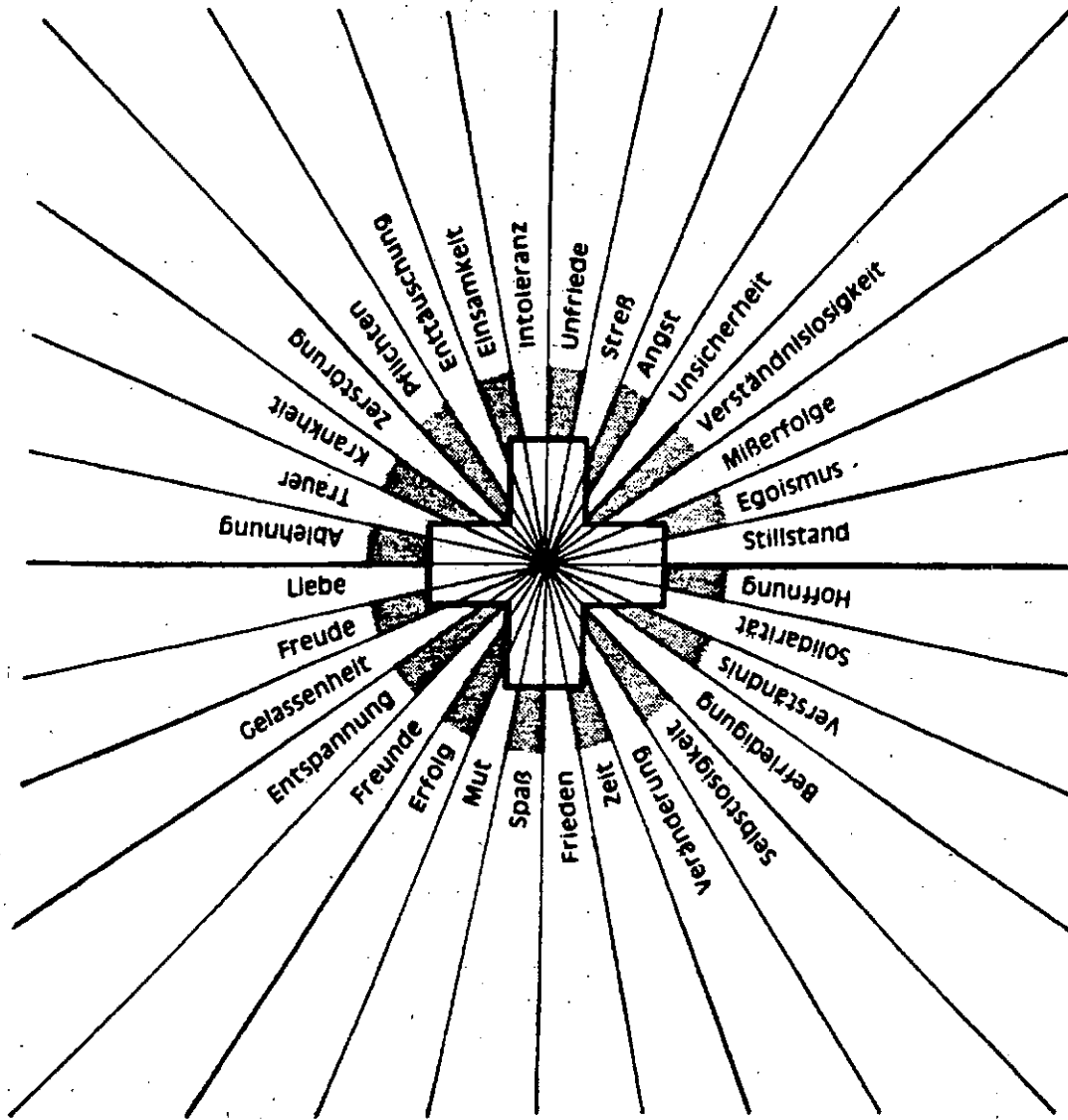
Dieses *Zusammenrücken* könnte auch mein Wunsch für das kommende Jahr sein. Ein Zusammenrücken von Menschen, die unterschiedlicher Meinung sind, die Angst vor einander haben und sich lieber aus dem Weg gehen. Ein Zusammenrücken von Gesellschaftsgruppen, die oft genug noch an verschiedenen Ufern stehen.

Ein frommer Wunsch? Sicherlich. Aber die neue Jahreslosung macht genau dazu Mut: **Christus ist unser Friede**. In Jesus Christus ist der Friede zur Welt gekommen, der die Friedfertigen selig preist. Er hat sich derer angenommen, die am Rande stehen und er ist mit seinem Leben für den Frieden in unseren Herzen eingestanden. Mir macht dieser Friede Mut für das kommende Jahr, denn bei allen unseren Bemühungen, auch wenn sie oft genug scheitern, so stärkt er mich doch dazu, es immer wieder neu zu versuchen, in dem Wissen, daß ER stärker ist als all uns Scheitern.

Ein gesegnetes Jahr 1994
wünscht Ihnen Ihr

Martin Winterberg
Martin Winterberg

ZUM JAHRESWECHSEL



Denken Sie am Jahresende auch an die Begegnungen und Ereignisse, die Freuden und Enttäuschungen der vergangenen zwölf Monate zurück?

Die Grafik will Sie dazu anregen und Sie ermuntern, neben jedem Stichwort einen Namen, ein Datum oder eine erinnernde Bemerkung festzuhalten.

Vielleicht ergeben sich daraus auch Perspektiven für die Zukunft – im Blick auf sich selbst und auf andere Menschen, auf Veränderungen und Wünsche und besonders im Blick auf das, was im Zentrum Ihres Lebens- und Jahreskreislaufs steht.

TESTIMONE
IMPRESSUM

ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar. Er wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums vom Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar.

Dagmar Brenner, Boris Mehl, Herbert Merten, Klara Klischat, Wolfgang Krammes, Anneliese Lang-Beck, Karolin Weber.

Mitarbeit: Hans-Dieter Brenner und Martin Winterberg